



Crailsheimer Pharmatag 2010

Sterilabfüllung im Fokus

Bosch veranstaltet zweitägiges Kundensymposium

Bosch Packaging Technology begrüßte Industrievetreter und Fachleute zum zweitägigen Crailsheimer Pharmatag 2010, dem internationalen Symposium zum Thema Sterilabfüllung. Die Teilnehmer erlebten eine Werksführung und besichtigten innovative pharmazeutische Verarbeitungs- und Verpackungsmaschinen im Bosch-Showroom. Im Rahmen von Vorträgen hochkarätiger Kunden und in Diskussionsrunden wurden aktuelle Trends in der Sterilabfüllung von Vials, Spritzen und Barriersystemen erörtert und Erfahrungen ausgetauscht. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Georg Rössling, Senior Vice President von PDA Europe.

Mehr als 220 Pharmaexperten folgten gespannt dem Einführungsvortrag von Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavec, Vizepräsident der Goethe-Universität Frankfurt. Er erläuterte die Wichtigkeit von innovativen Pharmaprodukten und Therapieformen für die Verbesserung der Lebensqualität und forderte gleichermaßen innovative Produktionsanlagen, um den damit verbundenen Anforderungen Rechnung zu tragen.

Vial-Abfüllung

Im Workshop zum Thema Vial-Abfüllung betonten die Teilnehmer, dass automatisierte Abfüllsysteme entscheidend sind, um die Produktionssicherheit zu erhö-

hen, den Fehlerfaktor Mensch zu vermeiden und Kontamination einzuschränken. Am Beispiel von Hameln Pharma erläuterte Dr. Simone Dahlmanns, Operations Director bei Hameln Pharma, wie ihr Unternehmen innovative Anlagen von Bosch zur Modernisierung und Verschlankeung der Produktion und zur Erzielung von operativen Spitzenleistungen einsetzt. In einem zweiten Vortrag berichtete Rainer Herbener, Technischer Projektleiter bei CSL Behring, über den Aufbau der neuen Abfüll- und Lyophilisationslinien von Bosch unter laufenden Produktionsbedingungen. Mit zwei neuen Linien verfügt CSL Behring über die Flexibilität, auf Nachfrageänderungen zu reagieren.

Barriersysteme

Die Produktion von hochwirksamen und hochaktiven Biopharmazeutika und Parenteralia führt zur verstärkten Nachfrage an Containment-Technik. Bei einem Workshop unter Leitung von Dr. Friedrich Häfele, Abteilungsleiter Biopharma Operations bei Boehringer Ingelheim und Mathias Kreher, Produktmanager bei Bosch, ging es um die Anwendung von Barriersystemen zur Steigerung der Sicherheit. Thematisiert wurden dabei auch die Vermeidung menschlicher Eingriffe und die Reduzierung des Kreuzkontaminationsrisikos. Laut Mathias Kreher werden Barriersysteme bei der aseptischen Abfüllung in Zukunft Standard sein.

Wie Pharmaunternehmen hochwirksame Arzneimittel sicher und effektiv herstellen können, zeigte Giorgio Salciarini, Produktionsleiter bei BSP Pharmaceuticals. Er lobte den Erfolg seiner High Containment Fertigung. Das Unternehmen kann dank einer voll automatisierten Bosch-Linie diverse sterile Produkte sicher und konform verarbeiten.

Spritzen-Abfüllung

Aufgrund des größer werdenden Anteils biotechnologisch hergestellter Medika-

mente verändern sich die Rahmenbedingungen bei der Spritzenbefüllung. Dr. Thomas Schönknecht, Director Drug Product & Device Development bei Amgen, und Klaus Ullherr, Produktmanager bei Bosch, erklärten die steigende Beliebtheit von Fertigspritzen mit der optimalen Einsetzbarkeit für kleine Chargen und der erhöhten Nachfrage nach Autoinjektoren und Pen-Systemen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Verarbeitung vorsterilisierter Vials und Karpulen intensiv diskutiert.

Dr. Bernd Sennhenn, Leiter Maintenance and Engineering bei Abbott, erläuterte in seiner Präsentation die guten Ergebnisse bei der Integration einer modernen Bosch-Spritzenbefüllungslinie in eine Pilotanlage. Laut Sennhenn waren das kompakte Maschinenlayout und die Flexibilität bei der Abfüllung ebenso entscheidend wie die Automatisierung verschiedener Prozesse, wie zum Beispiel das Öffnen der Beutel.

Blick in die Zukunft

In der von Dr. Georg Rössling moderierten Podiumsdiskussion waren sich alle Teilnehmer einig, dass die Nachfrage nach maßgeschneiderten, automatisierten Lösungen wächst. Der Bedarf an

flexiblen Fülllösungen für verschiedene Chargengrößen werde außerdem zunehmen, da gerade die individualisierte Arzneimitteltherapie an Bedeutung gewinnt.

„Wir sind sehr stolz, daß unsere Kunden so zahlreich der Einladung zum diesjährigen Pharamatag gefolgt sind. Die Resonanz während und nach dem Event war durchweg positiv. Besonders gelobt wurden die Möglichkeit der Fachgespräche, das interessante und kurzweilige Vortrags- und Workshopprogramm, die Maschinenbesichtigungen, sowie die gelungene Abendveranstaltung“, sagte Kurt Stefan Klaißer, Standortleiter von Bosch in Crailsheim.

„Früher hatte Bosch Maschinen geliefert, heute entwickelt und liefert Bosch Linienkonzeppte und morgen sollte Bosch gesamtheitliche pharmazeutische Prozesse liefern“. Udo J. Vetter, Beiratsvorsitzender von Vetter Pharma

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Inga Strobel

Telefon +49 7951 402-648

inga.strobel@bosch.com

